



Finanziert von der
Europäischen Union

2; Von der Europäischen Union finanziert –
Projektnummer: 2023-2-HU01-KA220-SCH
000169980

1; „Mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor*innen und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union oder der Tempus Közalapítvány wider. Weder die Europäische Union noch die fördernde Stelle können dafür verantwortlich gemacht werden.“



Nachhaltigkeit

Gemeinsam die Zukunft
gestalten-nachhaltig die
Welt mitgestalten und
Veränderungen
vorantreiben

Was ist Nachhaltigkeit?

Die Nachhaltigkeit ist die Kunst, im
.Gleichgewicht mit dem Planeten zu leben

Es bedeutet, Ressourcen auf
eine Weise zu nutzen, dass sie sich regenerieren
können, die Verschmutzung zu reduzieren
.und Ökosysteme zu schützen

„Es geht um erneuerbare Energien
Abfallreduzierung und die Förderung einer
Kreislaufwirtschaft. Kurz gesagt, es ist das Engagement,
eine bewohnbare Welt für zukünftige Generationen
.zu hinterlassen

Nachhaltigkeit in Italien

Die Umweltverträglichkeit in Italien ist in den letzten Jahren immer wichtiger , geworden. Dazu gehören Initiativen zur Verringerung der Verschmutzung Förderung erneuerbarer Energien wie Solar und Windkraft und Schutz der Biodiversität. Städte ergreifen Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität und zur Reduzierung von Abfällen durch Recycling und Mülltrennung. Nachhaltiger Tourismus ist ein weiterer wichtiger Aspekt, der darauf abzielt, das kulturelle und natürliche Erbe des Landes zu bewahren. Insgesamt ist es ein Engagement für eine grünere und .nachhaltigere Zukunft

Mittelalter

1400-1600

Italien war durch eine überwiegend landwirtschaftliche Wirtschaft geprägt, und die Bevölkerung lebte von ihrer eigenen Anbau. Um Abfall zu vermeiden, wurden Konservierungsmethoden wie Salzen, Trocknen und Räuchern verwendet.

Wasserressourcen wurden sparsam genutzt: Flüsse wurden zur Bewässerung genutzt und oft geteilt.

Industrielle Revolution

1800-1900

In dieser Zeit durchläuft Italien die Industrialisierung und Urbanisierung, die Essgewohnheiten und das Ressourcenmanagement beeinflussen. Es gibt neue Konservierungstechniken wie Vakuumverpackung und Pasteurisierung.

Die neuen Fabriken benötigten große Mengen an Ressourcen wie Wasser, Kohle und Holz, die oft ohne Rücksicht auf die Umweltbelastung genutzt wurden.

Die industrielle Expansion führte zu einem Anstieg der Verschmutzung, da die Fabriken Chemikalien und Abfälle in die Flüsse leiteten.

Erst gegen Ende des Jahrhunderts begannen Bedenken hinsichtlich der Umweltauswirkungen dieser Industrien aufzukommen. Lebensmittelverschwendung war sehr gering, da einfache, lokale und saisonale Lebensmittel verwendet wurden.

Massenkonsum

1950-1970

In dieser Zeit erlebt Italien ein wirtschaftliches Wachstum.

Die Industrieproduktion nimmt zu, was zu einer Zunahme der Luft- und Wasserverschmutzung führt, mit unregulierten Abfällen, die in Flüsse geleitet werden, und einem zunehmenden Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden, die aquatische Ökosysteme schädigen. Die verbesserten Lebensbedingungen verändern die Essgewohnheiten: Die Menschen kaufen mehr verpackte Lebensmittel und werfen Essensreste weg. Industrie und Städte benötigten mehr Wasser, aber das Management war ineffizient und die Wasserqualität verschlechterte sich.

Internationale Abkommen

1990-2010

In diesen Jahren entwickeln sich in Italien die Umweltpolitiken weiter, mit Initiativen zur Reduzierung der Luftverschmutzung und zur Verbesserung der Wasserqualität; dennoch bleibt die Verschmutzung in den Städten, vor allem durch den Einsatz von Kraftfahrzeugen, ein Problem. Die Lebensmittelverschwendung nimmt dank Nichtregierungsorganisationen und Bildungskampagnen ab. Das Bewusstsein für die Wasserkrise wächst, was zu einem besseren Wassermanagement führt, aber die Effizienz des Wassernetzes bleibt ein Problem. Ende der 1990er Jahre wird das Kyoto-Protokoll unterzeichnet, um die Treibhausgasemissionen zu reduzieren und erneuerbare Energien wie Solar- und Windenergie zu fördern.

MITTELALTER

1400-1600

INDUSTRIELLE
REVOLUTION

1800-1900

MASSENKONSUM

1950-1970

INTERNATIONALE
ABKOMMEN

1990-2010

AGRARREVOLUTION

1600-1800

ON

ERSTER UND ZWEITER
WELTKRIEG

ERSTE
UMWELTGESETZE

2010 BIS
NACHHALTIGEE
ENTWICKLUNG

Agrarrevolution

1600-1800

In dieser Zeit gibt es einen Anstieg der Bevölkerung und eine landwirtschaftliche Entwicklung, und die Konservierung in Öl verbreitet sich.

Es werden neue Bewässerungstechniken eingeführt, wobei das Wasser weiterhin geteilt wird. Die Zunahme der landwirtschaftlichen Flächen übt mehr Druck auf die natürliche Umwelt aus und fördert die Abholzung.

Erster und zweiter Weltkrieg

1900-1950

Diese schwierige Zeit beeinflusst das Denken der Menschen und führt zu einem stärkeren Umweltbewusstsein; die knappen Ressourcen führen zu einem nachhaltigeren Lebensstil und der Vorstellung einer besseren Zukunft; Lebensmittel werden begrenzt verteilt, um Verschwendung zu vermeiden. Es gab eine Wasserkrise, und die industrielle Verschmutzung wurde zu einem Problem, das auch die Wasserqualität betraf: Gegen Ende der 1940er Jahre entstanden die ersten Bewegungen zum Schutz natürlicher Gebiete.

Erste Umweltgesetze

1970-1990

In dieser Zeit ergreift Italien die ersten konkreten Maßnahmen gegen die Verschmutzung: die ersten Gesetze zur Verringerung der Wasser- und Luftverschmutzung wurden erlassen. Die Umweltbewegung gewinnt an Bedeutung. Der Konsumismus führt zu einer Zunahme der Lebensmittelverschwendung, viele Familien beginnen, mehr zu kaufen, als sie benötigen, was die Verschwendung erhöht. Der Wasserbedarf steigt weiter an, aber einige lokale Verwaltungen initiieren Projekte zur Verbesserung der Wasser- und Luftqualität und zur Verringerung von Verlusten.

Nachhaltige Entwicklung

2010 bis heute

Italien bemüht sich, die CO2 Emissionen zu reduzieren und erneuerbare Energien zu fördern; es werden strengere Vorschriften zum Schutz der Luft und der Wasserressourcen eingeführt; die Lebensmittelverschwendung nimmt ab, da nicht verkaufte Lebensmittel an bedürftige Personen gespendet werden; Recycling und Kompostierung entstehen. Der Klimawandel verschärft die Dürre, was Wasser zu einer Priorität macht; es wird investiert, um die Verluste im Wassernetz zu reduzieren und Initiativen zur Wiederverwendung von Regenwasser zu fördern. Italien verpflichtet sich, bis 2050 klimaneutral zu werden, den Plastikverbrauch zu reduzieren und die Kreislaufwirtschaft zu stärken. Das Land tritt dem Green Deal bei und arbeitet mit der EU zusammen, um die Umweltbelastung zu begrenzen.

Mittelalter

1400-1600

Italien war durch eine überwiegend landwirtschaftliche Wirtschaft geprägt, und die Bevölkerung lebte von ihrer eigenen Anbau. Um Abfall zu vermeiden, wurden Konservierungsmethoden wie Salzen, Trocknen und Räuchern verwendet.

Wasserressourcen wurden sparsam genutzt: Flüsse wurden zur Bewässerung genutzt und oft geteilt

Agrarrevolution

1600-1800

In dieser Zeit gibt es einen Anstieg der Bevölkerung und eine landwirtschaftliche Entwicklung, und die Konservierung in Öl verbreitet sich. Es werden neue Bewässerungstechniken eingeführt, wobei das Wasser weiterhin geteilt wird. Die Zunahme der landwirtschaftlichen Flächen übt mehr Druck auf die natürliche Umwelt aus und fördert die Abholzung

Industrielle Revolution

1800-1900

In dieser Zeit durchläuft Italien die Industrialisierung und Urbanisierung, die Essgewohnheiten und das Ressourcenmanagement beeinflussen. Es gibt neue Konservierungstechniken wie .Vakuumverpackung und Pasteurisierung

Die neuen Fabriken benötigten große Mengen an Ressourcen wie Wasser, Kohle und .Holz, die oft ohne Rücksicht auf die Umweltbelastung genutzt wurden

Die industrielle Expansion führte zu einem Anstieg der .Verschmutzung, da die Fabriken Chemikalien und Abfälle in die Flüsse leiteten

Erst gegen Ende des Jahrhunderts begannen Bedenken hinsichtlich der Umweltauswirkungen dieser Industrien aufzukommen. Lebensmittelverschwendung .war sehr gering, da einfache, lokale und saisonale Lebensmittel verwendet wurden

Erster und zweiter Weltkrieg

1900-1950

Diese schwierige Zeit beeinflusst das Denken der Menschen und führt zu einem stärkeren Umweltbewusstsein; die knappen Ressourcen führen zu einem nachhaltigeren Lebensstil und der Vorstellung einer besseren Zukunft; Lebensmittel werden begrenzt verteilt, um Verschwendung zu vermeiden. Es gab eine Wasserkrise, und die industrielle Verschmutzung wurde zu einem Problem, das auch die Wasserqualität betraf: Gegen Ende der 1940er Jahre entstanden die ersten Bewegungen zum Schutz natürlicher Gebiete

Massenkonsum

1950-1970

.In dieser Zeit erlebt Italien ein wirtschaftliches Wachstum
Die Industrieproduktion nimmt zu, was zu einer Zunahme der Luft und Wasserverschmutzung führt, mit unregulierten Abfällen, die in Flüsse geleitet werden, und einem zunehmenden Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden, die aquatische Ökosysteme schädigen. Die verbesserten Lebensbedingungen verändern die Essgewohnheiten: Die Menschen kaufen mehr verpackte Lebensmittel und werfen Essensreste weg. Industrie und Städte benötigten mehr Wasser, aber das Management war ineffizient und
.die Wasserqualität verschlechterte sich

Erste Umweltgesetze

1970-1990

In dieser Zeit ergreift Italien die ersten konkreten Maßnahmen gegen die Verschmutzung: die ersten Gesetze zur Verringerung der Wasser und Luftverschmutzung wurden erlassen. Die Umweltbewegung gewinnt an Bedeutung. Der Konsumismus führt zu einer Zunahme der Lebensmittelverschwendung, viele Familien beginnen, mehr zu kaufen, als sie benötigen, was die Verschwendung erhöht. Der Wasserbedarf steigt weiter an, aber einige lokale Verwaltungen initiieren Projekte zur Verbesserung der Wasserverteilung und zur Verringerung von Verlusten

Internationale Abkommen

1990-2010

In diesen Jahren entwickeln sich in Italien die Umweltpolitiken weiter , mit Initiativen zur Reduzierung der Luftverschmutzung und zur Verbesserung der Wasserqualität; dennoch bleibt die Verschmutzung in den Städten, vor allem durch den Einsatz von Kraftfahrzeugen, ein Problem. Die Lebensmittelverschwendung nimmt dank Nichtregierungsorganisationen und Bildungskampagnen ab. Das Bewusstsein für die Wasserkrise wächst, was zu einem besseren Wassermanagement führt, aber die Effizienz des Wassernetzes bleibt ein Problem. Ende der 1990er Jahre wird das Kyoto-Protokoll unterzeichnet, um die Treibhausgasemissionen zu reduzieren und erneuerbare Energien wie Solar- und Windenergie zu fördern

Nachhaltige Entwicklung

bis heute 2010

Italien bemüht sich, die CO2 Emissionen zu reduzieren und erneuerbare Energien zu fördern; es werden strengere Vorschriften zum Schutz der Luft und der Wasserressourcen eingeführt; die Lebensmittelverschwendung nimmt ab, da nicht verkaufte Lebensmittel an bedürftige Personen gespendet werden
Recycling und Kompostierung entstehen. Der Klimawandel verschärft die Dürre, was Wasser zu einer Priorität macht; es wird investiert, um die Verluste im Wassernetz zu reduzieren und Initiativen zur Wiederverwendung von Regenwasser zu fördern. Italien verpflichtet sich, bis 2050 klimaneutral zu werden, den Plastikverbrauch zu reduzieren und die Kreislaufwirtschaft zu stärken. Das Land tritt dem Green Deal bei und arbeitet mit der EU zusammen, um die .Umweltbelastung zu begrenzen



Danke für die
Aufmerksamkeit

Liceo scientifico E. Fermi Sciacca